

Die Sanierung der Stadtkirche geht voran

Arbeiten an der Ostseite fast abgeschlossen

Unna. Obwohl Corona in den vergangenen Wochen und Monaten vielerorts Stillstand bedeutet hat, ging es an der evangelischen Stadtkirche in Unna nahezu kontinuierlich mit den Sanierungsarbeiten weiter: Zuletzt ist das Dach mit neuen Kupferplatten eingedeckt worden, nun werden die letzten Steine ins Gemäuer an der Ostseite eingesetzt.

„Die Steine müssen nur noch verfugt werden“, sagt Polier Thomas Salinger. „Dann ist die Ostseite fertig.“ Und das bestenfalls für längere Zeit: „Die nächsten zwei bis drei Generationen sollen Ruhe von Sanierungsarbeiten haben“, wünscht sich auch Gebäudekirchmeisterin Marion Geneé. Diesem Wunsch sah Salinger schon bei der Versenkung der neuen Flaschenpost optimistisch entgegen: Mindestens 100 Jahre sollen die neuen Steine des Gemäuers halten, sagte der er zuletzt.

Auch der Turmhelm soll bald fertig sein: Voraussichtlich Ende September ist er vollständig mit den neuen Kupferplatten eingedeckt, dann folgt der Rückbau des Gerüsts. Sobald der Zugang zum Turmumgang möglich ist, werden dann Brüstung und Fialen angebracht; ebenfalls die Kirchturmuhre, die sich derzeit noch in Restaurierung befindet. Zudem sei offen, ob das Turmkreuz



Noch umhüllt das Baugerüst Unnas Stadtkirche bis hin zum Kirchturm: Ende September sollen die Dacharbeiten abgeschlossen sein. FOTO ARCHIV

bleibt oder ersetzt werden muss.

Eine Sache sei aber sicher: „Bis ganz nach unten reicht das Geld nicht“, sagt Geneé. Die Kirchengemeinde rechne mit Kosten von fünf Millionen Euro. Für den ersten Bauabschnitt wurden rund 3,5 Millionen Euro kalkuliert. Nach Abzug der öffentlichen und kirchlichen Förderung sowie weiteren Spenden bleibe noch ein Betrag von einer Millionen Euro offen, den die Gemeinde selbst aufbringen müsse. vivi